

**RHEINE
2025**

Integriertes
Entwicklungs- und Handlungskonzept
FORTSCHREIBUNG IEHK RHEINE 2020

Stadt Rheine
Leben an der Ems

**Integriertes
Entwicklungs- und
Handlungskonzept
IEHK Rheine 2025**
Fortschreibung IEHK
Rheine 2020

Rat der Stadt Rheine
08.04.2014

HAMERLA | GRUSS-RINCK | WEGMANN + PARTNER

ARCHITEK
TURSTADT
PLANUNG
STADTENT
WICKLUNG

RHEINE 2020

INTEGRIERTES
ENTWICKLUNGS- UND HANDLUNGSKONZEPT

Fortschreibung des IEHK Rheine 2020

IEHK Rheine 2020

erarbeitet:
2005 und 2006

beschlossen:
Rat der Stadt Rheine
12.12.2006

**Rheine**
Leben an der Ems

HAMERLA | GRUSS-RINCK | WEGMANN + PARTNER

ARCHITEK
TURSTADT
PLANUNG
STADTENT
WICKLUNG



Rheine: Permanenter Strukturwandel

Quelle: Herman Willers: Rheine (2008), Tecklenborg Verlag, Steinfurt

HAMERLA | GRUSS-RINCK | WEGMANN + PARTNER

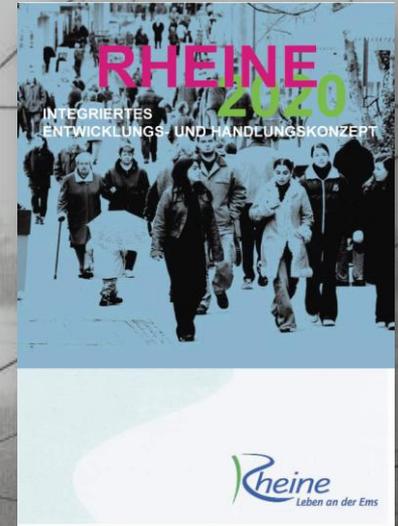
ARCHITEK
TURSTADT
PLANUNG
STADTENT
WICKLUNG

Rheine: Permanenter Strukturwandel

- Stadtrechte 1327
- Stadt mit 2.000 Einwohnern 1803
- Anschluss Eisenbahnnetz 1856
- Stürmische Entwicklung durch Textilindustrie ab Mitte 19. Jahrhundert
- Wichtiger Eisenbahnverkehrsknoten Mitte 20. Jahrhundert
- Garnisonsstadt
- Entwicklung links und rechts der Ems
- Innenstadt / Zentrum für das nördliche Münsterland

Ausgangssituation für IEHK Rheine 2020

2005 Aktivierung brachliegender
Bahnareale und Bahnhofsausgang West



HAMERLA | GRUSS-RINCK | WEGMANN + PARTNER

ARCHITEK
TURSTADT
PLANUNG
STADTENT
WICKLUNG

Ausgangssituation für IEHK Rheine 2025 2013 / 2014



Quelle: Groschek Immobilien GmbH & Co. KG,
SCH WER DT + SCH WER DT Architekten und Ingenieure



Quelle: ASS Hamerla | Groß-Rinck | Wegmann + Partner;
Visualisierung: Robert G. Burschka



Quelle: EWG für Rheine mbH / concept X Strategische Kommunikation GmbH;
Konzept: ASS Hamerla | Groß-Rinck | Wegmann + Partner



Quelle: Markus Tacke,
GR AI GmbH Architekturteam Interdisziplinär



Quelle: RKW Rhode Kellermann Wawrowsky, Düsseldorf

Ausgangssituation für IEHK Rheine 2025 2013 / 2014

- Auswirkungen des demografischen Wandels
- Klimawandel
- Wirtschaftliche und finanzielle Veränderungen
- Konversion militärischer Liegenschaften



Rheine: permanenter Strukturwandel

Ergebnis bis heute:

Rheine hat die
Herausforderungen
bewältigt

...und **2025 ?**

Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept IEHK Rheine 2025

Fortschreibung IEHK 2020

- Strategisches Konzept / Regiebuch
- Schwerpunkte der zukünftigen Entwicklung
- Gemeinschaftswerk



Gemeinschaftswerk

- **Arbeitsrunden zur Evaluierung am 20.06.2012, 21.06.2012, 25.06.2012**
- **Interfraktionelle Workshops am 04.07.2012, 05.11.2012, 14.02.2013**

Teilnehmer

Herr Aumann

Herr Kuhlmann

Herr Dr. Schulte-de Groot

Herr Berardis

Herr Linke

Herr Schröer

Herr Bonk

Herr Lunkwitz

Herr Strauch

Herr Brauer

Herr Lütke-meier

Herr Toczowski

Herr Dewenter

Herr Jansen

Herr Winkelhaus

Herr Gausmann

Herr Dr. Janssen

Herr Dr. Winter

Frau Gehrke

Herr Mollen

ASS

Herr Holtel

Herr Niehues

Frau Dr. Kordfelder

Herr Reiske

Herr Krümpel

Herr Roscher

Gemeinschaftswerk



Liebe Bürgerinnen und Bürger,



in den letzten Jahren haben wir auf der Basis des mit Ihnen in den Jahren 2006 / 2007 mit großem Engagement entwickelten Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEHK) **Rheine 2020** viele Projekte und Maßnahmen zum Wohle der Stadt umgesetzt. Dafür sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank.

Das IEHK soll auch weiterhin das Handlungsgerüst für das zukünftige Handeln der Stadt Rheine sein. Dazu ist es erforderlich, die im IEHK festgeschriebenen Inhalte den inzwischen veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und das IEHK fortzuschreiben.

Dies geht nicht ohne Ihre Mitwirkung! Daher lade ich Sie ein, in drei themenbezogenen Zukunftswerkstätten mitzuarbeiten und Ihre Vorstellungen und Ideen in den Fortschreibungsprozess einzubringen.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstätten werden in das fortgeschriebene IEHK Rheine 2025 übernommen und dem Rat der Stadt Rheine zur Entscheidung vorgelegt.

Helfen Sie bitte weiterhin mit, die Zukunft unserer Stadt zu gestalten.

Ihre

Dr. Angelika Kordfelder
Bürgermeisterin

Bildung auf allen Ebenen – Inklusion

Zukunftswerkstatt am 26.09.2013

Es greift bei weitem zu kurz, den Begriff der Bildung lediglich auf den Bereich der allgemeinbildenden Schulen zu beschränken.

Das Postulat des lebenslangen Lernens verpflichtet uns immer mehr, den Prozess der Bildung allumfassend – sowohl thematisch als auch zeitlich – zu verstehen.

In dieser Zukunftswerkstatt sollen alle Aspekte der Bildung beleuchtet werden. Nach der Begrüßung und dem Sachstandsbericht über die Umsetzung der bereits 2006 beschlossenen Leitziele und Projekte wird ein Einführungsvortrag von Marko Hildmann (Leiter der Grütterschule) thematisch in vier Arbeitsgruppen weisen:

- Lebenslanges Lernen
- Übergänge gestalten
- Kulturelle Bildung
- Außerschulische Bildung

Eine Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse beschließt die Zukunftswerkstatt.

26.09.

Ort: Aula des Kopernikus-Gymnasiums
Kopernikusstr. 61, 48429 Rheine
Zeit: 17:00 – 21:00 Uhr
Anmeldung: thorben.winter@rheine.de
Tel.: 05971 / 939 120
Fax: 05971 / 939 8120
Anmeldeschluss: 13.09.2013

Wirtschaft und Stadtmarketing

Zukunftswerkstatt am 30.09.2013

Die Zukunftsfähigkeit der Stadt Rheine zu erwirtschaften ist das zentrale Anliegen des IEHK. Dieses strategische Ziel kann nur im gemeinsamen Zusammenspiel zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft am Standort Rheine erfolgreich gelingen. Den erforderlichen Austausch möchten wir in der Zukunftswerkstatt gemeinsam mit den Unternehmen des Standortes und der Region weiterführen und intensivieren.

Denn für die Unternehmen werden neben den klassischen Standortfaktoren auch die Attraktivität, die Lebensqualität und das Image der Stadt immer wichtiger. Daher gewinnt die Schnittmenge zwischen Wirtschaft und Marketing gerade im Wettbewerb um Mitarbeiter immer größere Bedeutung. Diese zukunftsorientierten Themen werden in der Zukunftswerkstatt zusammengeführt und gemeinsam behandelt.

Im Vorfeld der Zukunftswerkstatt haben sich bereits viele Unternehmen und Institutionen auf gemeinsame Ansätze verständigt, die jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Weitere Ideen und Mitstreiter sind sehr herzlich willkommen. Seien Sie dabei und bringen Sie sich aktiv in die Gestaltung des Standortes Rheine ein.

30.09.

Ort: Stadthalle Rheine
Humboldtplatz 1, 48429 Rheine
Zeit: 17:00 – 21:00 Uhr
Anmeldung: info@ewg-rheine.de
Tel.: 05971 / 80066 - 0
Fax: 05971 / 80066 - 99
Anmeldeschluss: 13.09.2013

Energiewende und Klimaschutz

Zukunftswerkstatt am 16.10.2013

Wie kein anderes Thema sind Energiewende und Klimawandel und deren Folgen seit Jahren in der öffentlichen und privaten Diskussion. Auf Grundlage der dazu notwendigen Energie- und Klimaschutzkonzepte muss für die Zukunft eine umfassende Energiewende und ein nachhaltiger Klimaschutz geschaffen werden. In den vier Arbeitsgruppen

- Wachstum und Nachhaltigkeit
- Innovationen für eine nachhaltige Stadt
- Besser – anders – weniger!
Wie leben wir in Zukunft?
- Klimaverträgliche Zukunft der Stadt

sollen tragfähige Lösungen entwickelt und nachhaltige Projekte initiiert werden. Dies wollen wir gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung, mit Architekten, Energieberatern, Handwerkern, Firmenvertretern, Vereinen und Verbänden, den relevanten gesellschaftlichen Akteuren sowie Vertretern der Wohnungswirtschaft, den Stadtwerke und den Technischen Betrieben tun.

16.10.

Ort: TAT GmbH
Hovesaatstr. 6, 48432 Rheine
Zeit: 17:00 – 21:00 Uhr
Anmeldung: michael.wolters@tb-rheine.de
Tel.: 05971 / 939 330
Fax: 05971 / 939 8330
Anmeldeschluss: 30.09.2013

Gemeinschaftswerk

Drei Zukunftswerkstätten 2013

1. Bildung auf allen Ebenen und Inklusion - 26.09.2013
2. Wirtschaft und Marketing - 30.09.2013
3. Energiewende und Klimaschutz - 16.10.2013



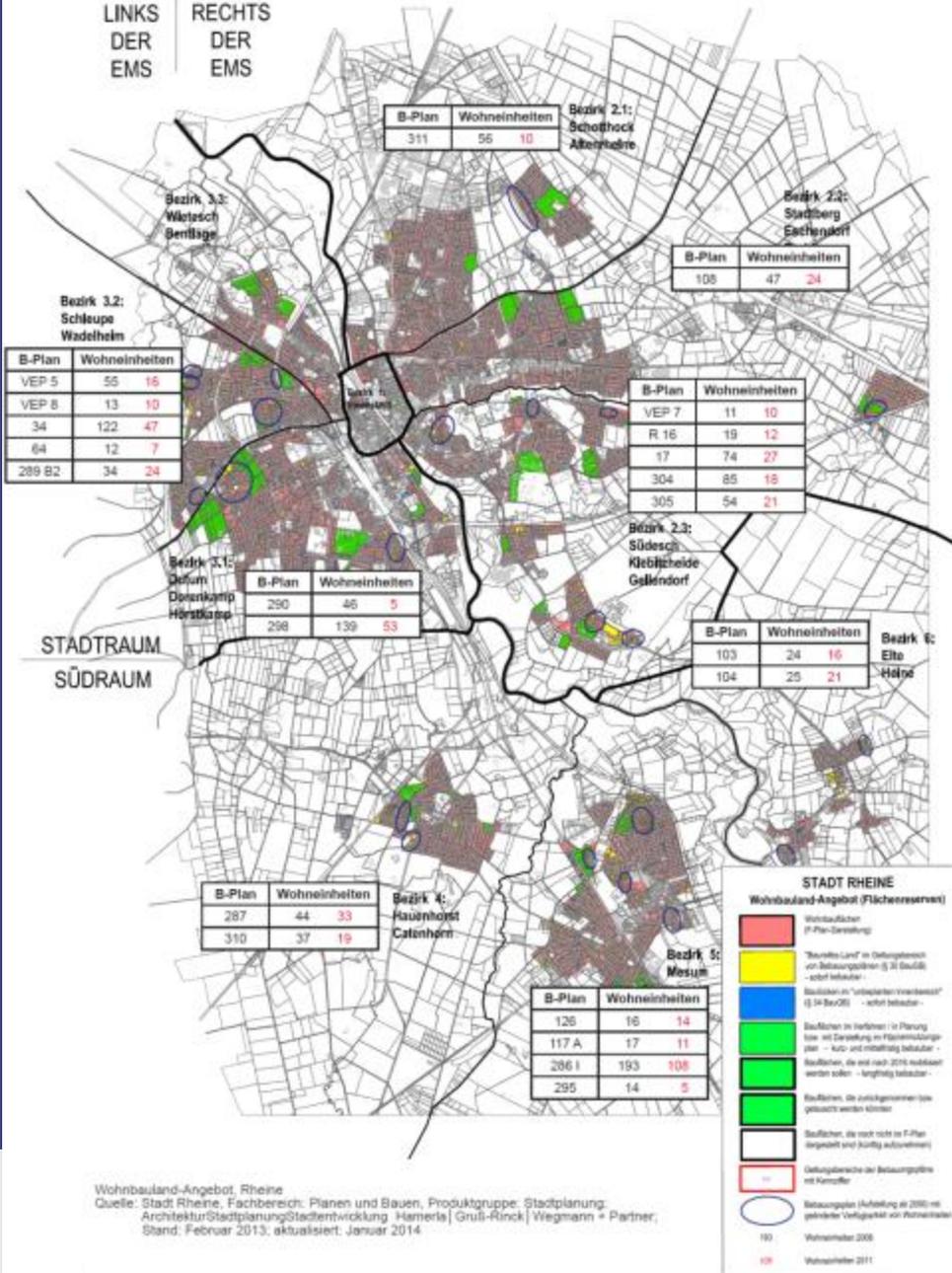
Bevölkerungs- und Wohnsiedlungsentwicklung

- Bewältigung des demografischen Wandels
- Erhaltung und Steigerung der Wohn- und Lebensqualität



LINKS
DER
EMS

RECHTS
DER
EMS



Bevölkerungs- und Wohnsiedlungsentwicklung

Spezifisches Modell für Rheine, das die zur Verfügung stehenden Wohnbaupotenziale für die einzelnen Nachfragegruppen berücksichtigt

Wohnbauland-Angebot, Rheine
Quelle: Stadt Rheine, Fachbereich: Planen und Bauen, Produktgruppe: Stadtplanung;
ArchitekturStadtplanung/Stadtentwicklung | Hamerla | Grull-Rinck | Wegmann + Partner;
Stand: Februar 2013; aktualisiert: Januar 2014

Bevölkerungs- und Wohnsiedlungsentwicklung

Bevölkerungszielzahl Rheine 2025

73.500 EinwohnerInnen (mit Hauptwohnsitz in Rheine)

Veränderungen 2011 - 2025 = + rd. 550 EW = 0,8 %

Wohnsiedlungsentwicklung,

Zielmodell Rheine 2025:

+ 4.200 Wohneinheiten

zur bedarfsgerechten Steuerung des Wohnungsmarkts Rheine bis 2025

Leitprojekte

Bündelung der Ergebnisse in einem strategischen Konzept

Schwerpunktsetzung: Leitprojekte

1. Bildung und Inklusion - die Zukunftssicherung als dauerhafte Aufgabe
2. Wissenschaft, Forschung, Technologie - Schwerpunkte einer nachhaltigen Entwicklung
3. Rheine - der starke Wirtschaftsstandort in einer starken Region
4. Rheine - die gesunde Stadt
5. Originalität und Innovationen für die Energiewende und den Klimaschutz
6. Inwertsetzung der Konversionsflächen - eine Chance für die Stadtentwicklung
7. Regionale Kooperation - eine Notwendigkeit für eine zukunftsfähige Entwicklung und ein Bedeutungsgewinn für die Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie

Leitprojekt

Bildung und Inklusion - die Zukunftssicherung als dauerhafte Aufgabe

Handlungsfelder - Bildung

1. Bildungsmöglichkeiten müssen allen Menschen lebenslang zur Verfügung stehen
2. Schule als Qualitätsort positionieren - angemessene personelle Ausstattung schaffen
3. Bildung als Querschnittsaufgabe sehen
4. zwischen (Aus-)Bildungsstätten untereinander und der Wirtschaft qualifizierte Bildungsübergänge schaffen
5. interkulturelle und inklusiv ausgerichtete Kompetenzen erweitern, Rahmenbedingungen und Standards festlegen
6. Familienfreundlichkeit als Teil von Lebensqualität auf unterschiedlichen Ebenen ausbauen
7. Bündnisse von Wirtschaft und Bildungseinrichtungen eingehen
8. Kultur / kultureller Bildung eine Lobby verschaffen
9. Suche und Einbeziehung von Sponsoren verstärken

Leitprojekt

Bildung und Inklusion - die Zukunftssicherung als dauerhafte Aufgabe

Handlungsfelder - Inklusion

1. kommunale Strategie für die Umsetzung der Aktionsfelder der Inklusion entwickeln, Standards festlegen
2. Bewusstsein für die Notwendigkeit und die Möglichkeiten eines gesellschaftlich relevanten Konzepts zur Inklusion in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft schaffen; über wirksame (Öffentlichkeits-)Kampagnen aufnehmen in das Kommunikationskonzept Rheine
3. Zusammenarbeit von Organisationen / Verbänden / Stabsstelle bürgerschaftliches Engagement und Wirtschaft stärken, um den Zugang teilhabeingeschränkter Personen zur Arbeitswelt zu erleichtern

Leitprojekt

Wissenschaft, Forschung, Technologie – Schwerpunkte einer nachhaltigen Entwicklung

Handlungsfelder

1. Wissenschaft, Forschung und Technologie als einen Schwerpunkt der regionalen Entwicklung ausbauen
2. Unterstützung finden, den Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiestandort Rheine zum Strukturwandel (z. B. Folgen der Konversion) ausbauen
3. Konversionsflächen (auch) zum Ausbau von Wissenschaft, Forschung und Technologie heranziehen
4. bei den Themenfeldern Klimaschutz, Energie und Energieeffizienz das Transferzentrum für angepasste Technologien einbinden
5. Existenz-, Neugründungen ermöglichen und forcieren, besonders im Gesundheitsbereich und bei erneuerbaren Energien
6. geeignete Flächen bereitstellen zur Ansiedlung von Unternehmen, Instituten etc.

Leitprojekt

Rheine - der starke Wirtschaftsstandort in einer starken Region

Handlungsfelder

1. den Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiestandort Rheine ausbauen
2. Regionale Kooperation in den wirtschaftsrelevanten Bereichen anstreben und leben
3. den innovativen und mittelstandsfreundlichen Wirtschaftsstandorts Rheine weiter stützen
4. Rheine als gesunde Stadt in der Stadtentwicklung wie dem Engagement der Unternehmen für ihre ArbeitnehmerInnen in der Region stärker positionieren und kommunizieren
5. die Qualifizierungsstrategie für die Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung weiterverfolgen
6. Fachkräfte binden

Leitprojekt

Rheine - der starke Wirtschaftsstandort in einer starken Region

Handlungsfelder

7. Existenzgründungen im Rahmen des Ausbaus von Wissenschaft, Forschung und Technologie forcieren
8. Familienfreundlichkeit leben und kommunizieren
9. die Möglichkeiten zu lebenslangem, inklusiv ausgerichtetem Lernen erhöhen
10. Bildungsübergänge qualifizieren
11. kulturelle und außerschulische Bildung fördern
12. duale Ausbildung stärken
13. Ausbau der Tourismus- & Kulturregion verstärken

Leitprojekt

Rheine - die gesunde Stadt

Handlungsfelder

1. gesundheitsrelevante Politik- und Lebensbereiche wie Bildung, Arbeit, Wohnen, Ernährung, Verkehr, Umwelt, Familie, Freizeit, Sport integriert verfolgen und damit den Gesundheitsstandort Rheine stärken
2. mit Hilfe des Kommunikationskonzepts „Rheine – die gesunde Stadt“ als Marke der Region deutlich kommunizieren
3. ökonomische Strukturen, Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt sichern
4. Familienfreundlichkeit stärken
5. Stadt der kurzen Wege schaffen
6. Arbeitsplatzkultur in Unternehmen aller Branchen und Größen und Arbeitgeberattraktivität pflegen
7. Regionale Kooperationen, Netzwerke zur Stärkung des Gesundheitsstandorts und der Gesundheitswirtschaft ausbauen
8. Rheine als Standort für Wissenschaft, Forschung, Technologie entwickeln - auch mit dem Schwerpunktthema „Gesundheit“

Leitprojekt

Originalität und Innovationen für die Energiewende und den Klimaschutz

Handlungsfelder

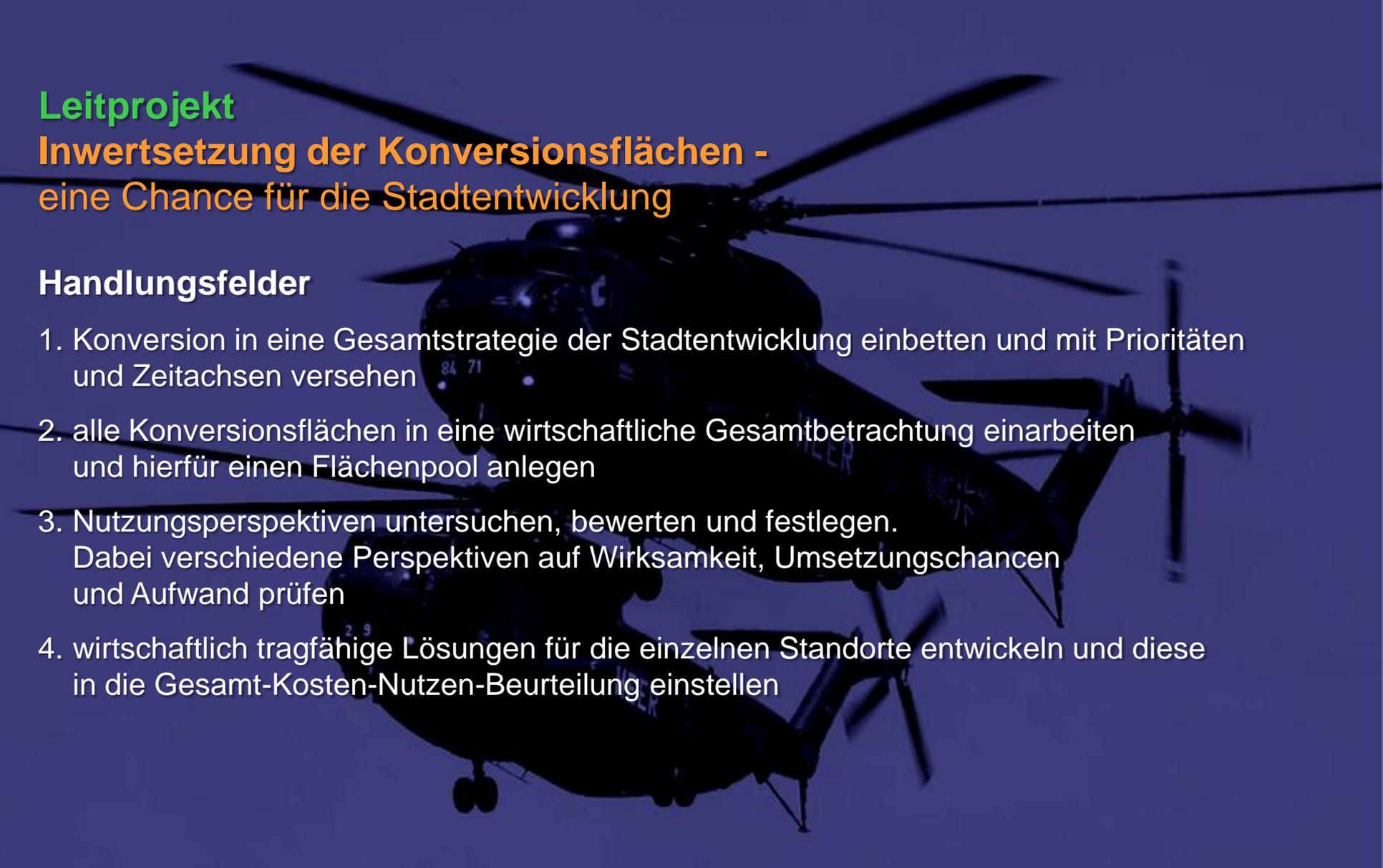
1. Masterplan 100 % Klimaschutz für Rheine verfolgen und umsetzen
2. dezentrale - möglichst autarke - Energiestruktur schaffen
3. regenerative Energien (Windkraftpotenzialflächen, Speicherkapazitäten, Photovoltaik) sowie die Netzinfrastruktur weiter ausbauen
4. Umstellung auf energiesparende Licht- und Wärmeträger
5. originelle und innovative Vorhaben zur Energieeinsparung finden und wirkungsvoll öffentlich darstellen
6. Anreize zur Reduzierung des Energieverbrauchs schaffen, auch gemeinsam mit Unternehmen

Leitprojekt

Originalität und Innovationen für die Energiewende und den Klimaschutz

Handlungsfelder

7. Beratung zu einer klimaverträglichen Architektur und Stadtentwicklung intensivieren
8. Mobilitätsansprüche reduzieren (z. B. Stadt der kurzen Wege)
9. CO₂-neutralen Verkehr fördern, Voraussetzungen (Stadtentwicklung), Beratung und Anreize schaffen
10. Bewusstseinsänderung und Überprüfung des Lebensstils kontinuierlich an Hand von Beispielen propagieren
11. kollektives Handeln örtlich bis überregional von Professionen und Städten / Gemeinden zum Beispiel zum Thema ressourceneffizientes Wachstum forcieren
12. Masterplanregion als positives Beispiel herausstellen und auf dieser Grundlage die regionalen Vernetzungen im Bereich Wissenschaft, Forschung und Technologie ausbauen
13. Etablierung eines langjährigen umfangreichen und professionellen Beratungsangebots

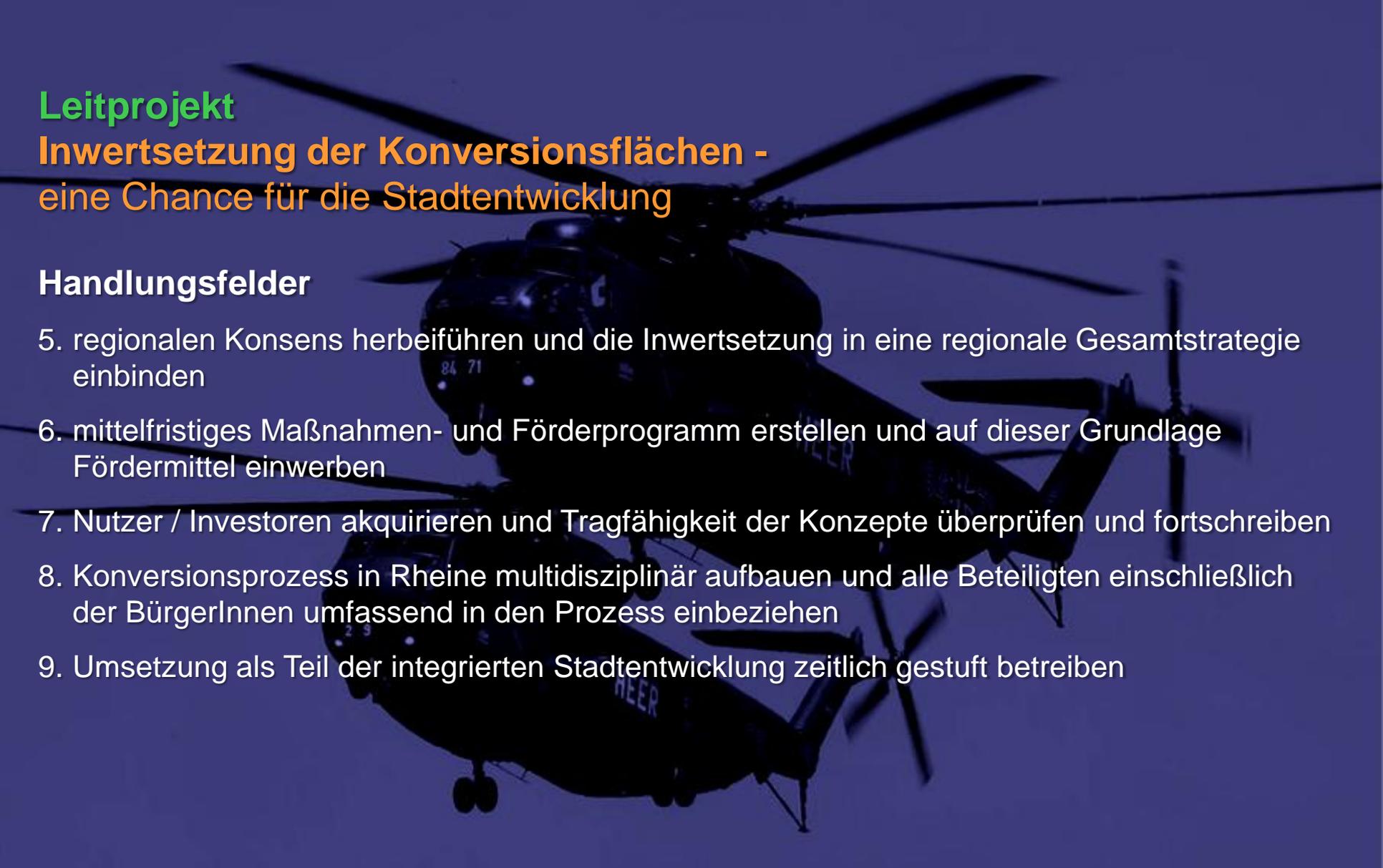


Leitprojekt

Inwertsetzung der Konversionsflächen - eine Chance für die Stadtentwicklung

Handlungsfelder

1. Konversion in eine Gesamtstrategie der Stadtentwicklung einbetten und mit Prioritäten und Zeitachsen versehen
2. alle Konversionsflächen in eine wirtschaftliche Gesamtbetrachtung einarbeiten und hierfür einen Flächenpool anlegen
3. Nutzungsperspektiven untersuchen, bewerten und festlegen.
Dabei verschiedene Perspektiven auf Wirksamkeit, Umsetzungschancen und Aufwand prüfen
4. wirtschaftlich tragfähige Lösungen für die einzelnen Standorte entwickeln und diese in die Gesamt-Kosten-Nutzen-Beurteilung einstellen



Leitprojekt

Inwertsetzung der Konversionsflächen - eine Chance für die Stadtentwicklung

Handlungsfelder

5. regionalen Konsens herbeiführen und die Inwertsetzung in eine regionale Gesamtstrategie einbinden
6. mittelfristiges Maßnahmen- und Förderprogramm erstellen und auf dieser Grundlage Fördermittel einwerben
7. Nutzer / Investoren akquirieren und Tragfähigkeit der Konzepte überprüfen und fortschreiben
8. Konversionsprozess in Rheine multidisziplinär aufbauen und alle Beteiligten einschließlich der BürgerInnen umfassend in den Prozess einbeziehen
9. Umsetzung als Teil der integrierten Stadtentwicklung zeitlich gestuft betreiben

Leitprojekt

Regionale Kooperation -

eine Notwendigkeit für eine zukunftsfähige Entwicklung und ein Bedeutungsgewinn für die Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie

Handlungsfelder

1. nachhaltige regionale Entwicklungsstrategie zum Strukturwandel erarbeiten
2. bisherige Ziele / Handlungsfelder / Projektideen erfassen, bündeln, vernetzen
3. bestehende Kooperationen räumlich, thematisch und organisatorisch erfassen und zusammenführen
4. Stärken bestehender institutionalisierter Kooperationen ausbauen
5. Regionales Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept erarbeiten und Entwicklungsziele, Strategien, Kooperationen, Maßnahmen und Prioritäten definieren und vereinbaren
6. Kommunikation, Koordination und Informationstransfer intensivieren
7. mittel- bis langfristig den Kooperationsraum auf die Niederlande ausweiten

Leitprojekt

Regionale Kooperation -

eine Notwendigkeit für eine zukunftsfähige Entwicklung und ein Bedeutungsgewinn für die Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie

Handlungsfelder

8. eine Wissenschafts-, Forschungs- und Technologieregion aufbauen
9. Innovation und wirtschaftliche Entwicklung besonders in den Bereichen Gesundheitswirtschaft und erneuerbare Energien ausbauen und fördern
10. kleine und mittlere Unternehmen stützen, um Fachkräfte zu halten
11. Kooperationen in den Bereichen Bildung, Kultur, Tourismus und Gesundheit
12. Lösungen für Konversionsflächen im Zusammenhang mit oben genannten Handlungsfeldern finden
13. regionale Verkehrsarten verknüpfen
14. Energiewende und Klimaschutz forcieren

Angesichts des massiven Strukturwandels in der Region wurde in Rheine eine Initiative zur Vertiefung der regionalen Zusammenarbeit angestoßen

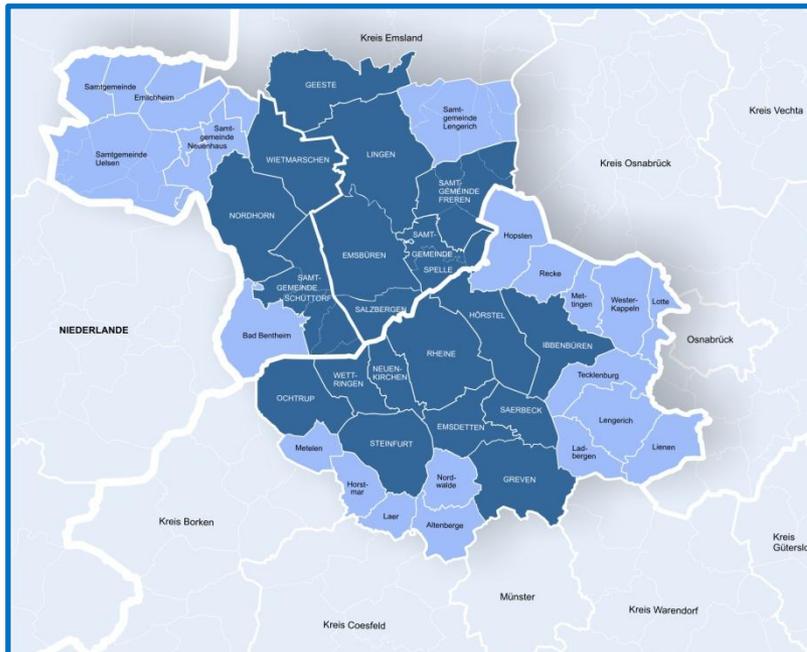
INITIATIVE: REGIONALE KOOPERATION

Eine Region findet sich
löst ihre Probleme
nutzt ihre Chancen
ist im Aufbruch

Infos

- In Rheine werden wichtige Maßnahmen zur Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit ergriffen:
 - Regionale Kooperation als neues strategisches Ziel des IEHK
 - Regionalmanagement-Stelle bei der EWG für Rheine mbH
 - Konversionsmanagement-Stelle bei der Stadtverwaltung
 - Finanzierungsrahmen für externe Begleitung durch Projektbüro ASS Düsseldorf

In den geführten Gesprächen mit kommunalen Akteuren zeigte sich eine hohe Bereitschaft zur aktiven Beteiligung am weiteren Prozess



Initiative: Regionale Kooperation
Abgrenzung Region / Kooperationsraum
Düsseldorf, 14.02.2014

Infos

	Termin	Ort
West mbH	24.05.13 01.04.14	Rheine Steinfurt
Euregio	27.05.13 02.04.14	Rheine Gronau
MdL, MdB	28.05.13	Rheine
Münsterland e. V.	17.06.13	Rheine
Agent. f. A. Rh.	10.07.13	Rheine
Südkreis-Bürgermeis- terrunde	12.11.13	Rheine
Landrat Kreis Steinfurt	19.11.13	Steinfurt
Bezirksreg. MS	20.11.13 09.04.14	Münster
Landrat Kreis Emsland	16.01.14	Meppen
Emsachse	06.02.14	Meppen
Landrat Grafschaft Bentheim	26.02.14	Nordhorn

Erster Regionaler Workshop



Fotos: EWG

Kommune:	BürgermeisterIn:	Unterschrift:
Emsbüren	Bernhard Overberg	<i>Bernhard Overberg</i>
Emsdetten	Georg Moenikes	<i>Georg Moenikes</i>
Freren	Godehard Ritz	<i>Godehard Ritz</i>
Geeste	Hans-Josef Leinweber	<i>Hans-Josef Leinweber</i>
Greven	Peter Vennemeyer	<i>Peter Vennemeyer</i>
Hörstel	Heinz Hüppe	<i>Heinz Hüppe</i>
Ibbenbüren	Heinz Steingröver	<i>Heinz Steingröver</i>
Lingen	Dieter Krone	<i>Dieter Krone</i>
Neuenkirchen	Franz Möllering	<i>Franz Möllering</i>
Nordhorn	Thomas Berling	<i>Thomas Berling</i>
Rheine	Dr. Angelika Kordfelder	<i>Angelika Kordfelder</i>
Saerbeck	Wilfried Roos	<i>Wilfried Roos</i>
Salzbergen	Andreas Kaiser	<i>Andreas Kaiser</i>
Schüttorf	Manfred Windhaus	<i>Manfred Windhaus</i>
Spelle	Bernhard Hummeldorf	<i>Bernhard Hummeldorf</i>
Steinfurt	Andreas Hoge	<i>Andreas Hoge</i>
Wettringen	Engelbert Rauen	<i>Engelbert Rauen</i>
Wietmarschen	Alfons Eling	<i>Alfons Eling</i>

7 regionale Handlungsfelder

- 1 Aufbau einer Wissenschafts-, Forschungs- und Technologieregion
- 2 Fachkompetenzen für die Region gewinnen und in der Region halten
- 3 Ausbau Tourismusregion, schwerpunktmäßig entlang von Ems und Vechte
- 4 Inwertsetzung Konversionsflächen mit Entwicklung von Synergien für die Region
- 5 Regionale Verknüpfung des ÖPNV
- 6 Regionale Verknüpfung der Güterverkehrsarten (Straße, Schiene, Wasser)
- 7 Umsetzung von Energiewende und Klimaschutz

5 Arbeitsgruppen

Wissenschaft
Forschung
Technologie
Fachkompetenz

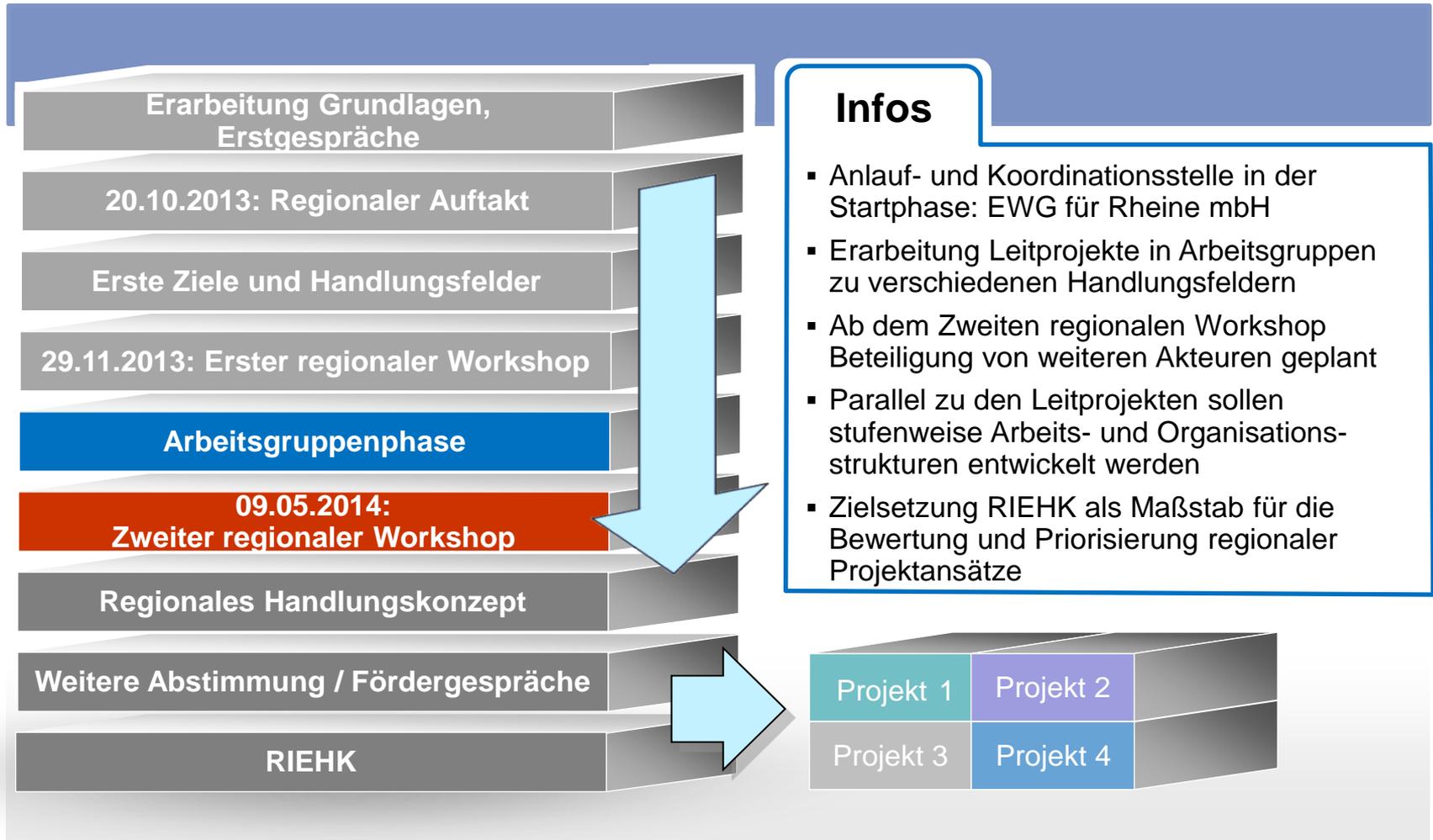
Tourismus

Konversion

Verkehr

Energie

Im weiteren Verlauf der Initiative sollen die erarbeiteten Regionalprojekte in einem strategischen Gesamtkonzept gebündelt werden



Entwicklungs- und Umsetzungsprozess

- Leitprojekte und Handlungsfelder ermöglichen Schwerpunktsetzung für die nächsten 10 Jahre
- Prioritätensetzung für die jeweils nächsten 2 bis 4 Jahre
- Verknüpfung mit der Aufstellung des Haushaltsplans
 - mit der mittelfristigen Haushaltsplanung
 - für das nächste Haushaltsjahr im Einzelnen
- Erstellung eines mittelfristigen Maßnahmenprogramms
- Akquirierung von Fördermitteln

Entwicklungs- und Umsetzungsprozess

- Verankerung im Bewusstsein der Bevölkerung
- Gewinnung von Verbündeten
- Verstetigung des Prozesses
- Kontinuierliche Erfolgskontrolle

**UND
LOS!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

